

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

7 (9.1.1928) Sport und Spiel

11 Mann spielte zu einer befriedigenden Form auf. Die schwache Stürmerreihe konnte die herausgezeichneten Gelegenheiten nicht verwerten. Dagegen gelang es H. noch zweimal einzuschießen. Gegen Schluß streifte sich Gr. Elf nochmals an, doch es sollte ihnen nichts mehr gelingen. Mit 6:1 für Dagsfeld trennten sich die Gegner und ein feines Treffen war beendet. Das Spiel war ein guter Auftakt zu dem folgenden Kreisspiel.

Turnen

Bühnenhanturnen der Freien Turnerschaft Karlsruhe Abteilung Mühlburg

Eine neue Festsitz, ein Versuch, und gleich wohl gelungen, so dürfen wir zu dem gestrigen Bühnenhanturnen der Abteilung Mühlburg sagen. Der „Drei Linden“-Saal war, trotzdem kein Tanzsaal, sehr gut besucht. Der sechste Abend war von dem Gedanken „proletarische Kunst“ befeuert. Ananas konnte sich die große Masse mit den getroffenen Neuerungen nicht abfinden, was aber bis Schluß der Veranstaltung recht gut ging und auch fernhin gehen wird. Ein recht reichhaltiges Programm, besonders im ersten Teil des Programms, gab ein lebendiges Bild von der Zielgenauigkeit des Turnens. Der zweite Teil des Programms war mehr besser gehalten. Schön gebaut und elastische Turnerinnen, ganz in Weiß gekleidet, eröffneten mit kraft vorzuziehenden gymnastischen Übungen die Reibentafel des Programms. Ihnen folgten Frei- und Grundübungen der Turner, welche in verschiedenen Formen gründliche Durchbildung des Körpers zeigten. Besonders hervorzuheben sind die Übungen mit dem Sprungseil und dem Medizinball. Zwei gut zu Gehör gebrachte Prosaer „Wissen ist Macht“ und „Proletarierstimme“ sowie die Worte des T. G. e. n. t. h. schufen den nötigen Resonanzboden für die Veranstaltung. Die Reihe ist nun wiederum an den Turnerinnen. Es ist ein reizender Anblick, wie die schlanken, lehnigen Arbeitermädels mit vollendetem Grazie und multifaktem Verständnis, die anstrengenden Übungen ausführen. Die Turner setzen nun an verschiedenen Geräten Mut, Kraft und körperliche Leistungen. Besonders gefällig waren die Barrenübungen in ihrer Ausführung, sowie das Pferd-springen. Die lebenden Bilder, zusammengestellt unter dem Motto „Wider aus dem Leben“ zeigten in sehr drastischer Art den Kampf und Aufstieg des Proletariats im Ringen mit dem Kapital. Ganz besonders erbebend war das letzte Bild „Empor zum Licht“, wie die Masse aus den unteren Tiefen empor strebt zu höherem Wissen, Recht und Wahrheit.

Nach einer kurzen Pause ging es zum zweiten Teil des Programms. In recht heiteren, zum Teil gemäßigten Tanzweisen wurde auch die heitere und humorvolle Seite des Turnens gezeigt, die die Lauchmüller der Zuschauer so recht in Bewegung kommen ließen. Die Abteilung Mühlburg hat mit dieser Veranstaltung bewiesen, doch es auch anders geht, nicht immer nach dem alten eingewurzelten Schema. Es war ein Stück Kulturarbeit. Nur immer mit frischem Mut an die Arbeit, dann werden wir dem Ende des Sozialismus bald wieder einen Schritt näher kommen. os.

Ueberwacht das Kriegstreiben

Mahnruf der Sportinternationale

Am Samstag tagte in Leipzig das Bureau der Arbeiter-Sportinternationale. Vor Eingang in die Tagesordnung wurde der Antrag Julius Deutsch-Wien, Gellert-Weinzig und Silaba-Prag folgende Resolution im Namen der 1600 000 Mitglieder der Arbeiter-Sportinternationale einstimmig angenommen:

Die kürzlich bekanntgewordenen Waffenschiedungen zwischen Italien und Ungarn haben neuerdings die schweren Gefahren aufgezeigt, die den Frieden Mitteleuropas bedrohen. Es ist bezeichnend, daß es gerade die reaktionärsten Regierungen sind, die so offenkundig zum Kriege rufen. Die Konferenzen der Völkervereinigung sind nicht geeignet, die Aufmerksamkeit der Völker auf die angestrebte Verbände auf die notwendige Politik des Kriegslückeren Faschismus und mahnt sie, im Kampf gegen Reaktion und Kriegesgefahr unermüdet auszuharren.

Kleine badische Chronik

e. Misch. In der Nacht vom 5. auf 6. Januar zwischen 12 und 1 Uhr, fuhr der Chauffeur Fieker, wohnhaft in der Draistraße in Karlsruhe, mit einem Komplizen mit einem Auto hierher und verübte einen Einbruch in der Wohnung des Wälders Weidenbacher. Dies Anwesen gehörte bis zum August v. J. dem Schwiegersvater Fiekers. Fieker bedrohte Weidenbacher sogar mit Totschlag. Was alles entwendet wurde, kann bis zur Stunde noch nicht festgestellt werden. Die Eheleute Weidenbacher schliefen im 2. Stock, Fieker schlug im ersten Stock ein Fenster ein und demolierte das vorhandene Möbel. Er ist bereits hinter Schloß und Riegel.

* Sanaenbrücken. Gestern feierte hier unter Teilnahme der ganzen Gemeinde das Ehepaar Karl Frank und Regina geb. Zolt das silberne Jubiläum der diamantenen Hochzeit. Das Jubelpaar zählt zusammen 182 Jahre und ist körperlich und geistig noch recht rüstig.

* Kirrlach Amt Beschul. Die sechsjährigen Knaben Deschler und Steine spielten in der Scheune und erschlugen ein dort verwahrtes Floberteneuer. Deschler stieß auf seinen Kameraden, der Schuß entlief sich und ging dem Steine in den Mund. Der Knabe wurde schwer verletzt in die Klinik nach Heidelberg verbracht werden.

t. Breisach. (Projekt eines Fastnachtsspiels). In kommender Fastnacht ist hier die Aufführung eines Fastnachtspiels eigener Art geplant. Dasselbe ist als „Gaulertan“ gedacht, die Gauler des Mittelalters aus der Zeit Rudolf v. Habsburgs mit dem dunklen Marktleben jener Zeit werden darin aufleben. Sämtliche Vereine von Breisach haben ihre Mitwirkung zugesagt. Die Zahl der Mitwirkenden soll etwa 1200 bis 1400 betragen. Eine dafür eingeleitete Kommission hat die Ausarbeitung des Projektes übernommen.

* Emmendingen. In Bern (Schweiz) wurde die 19 Jahre alte Hedwig Denninger, eine Tochter des vor einigen Jahren hier verstorbenen Besitzers der Wirtschaft „Zum Markgrafen“, durch eine Leuchtgasvergiftung plötzlich zum Tode ereilt. Ihre Leiche wurde von den Angehörigen in Bablinnen a. R. nach dort überführt. Wie sich der Unfall ereignete, ist noch nicht bekannt.

* Heidelberg. Der Seismograph der Landessternwarte verzeichnete Freitagabend zwischen 20.40 und 23 Uhr ein ziemlich heftiges Fernbeben, dessen Herd 8000 Kilometer entfernt liegt.

* Heidelberg. Die Gasfornerversorgung von Heidelberg nach den städtischen Gemeinden ist im Prinzip längst beschlossen. Die daran beteiligten sechs Gemeinden beschließen jetzt die Gründung eines Zweckverbandes, da mit dem Heidelberger Stellen eine endgültige Einigung getroffen worden ist und bei dem etwas

Kleine Sportnachrichten

6818 Vereine

gehörten am Jahreschluss 1927 dem Arbeiter-Turn- und Sportbund Deutschland an. Gegen 1926 ist das ein Mehr von 170. Die Zahl der Vereine wäre noch höher, wenn nicht 80 Vereiningungen stattgefunden hätten.

210 000 rote Radler

sind im Arbeiter-Radfahrerbund „Solidarität“ Deutschland organisiert. Die Zunahme beträgt in den letzten beiden Jahren je 10 000. Der Eifer, mit dem die meisten Ortsgruppen arbeiten, verdient einen noch größeren Erfolg. Bislang 1928 wird sich die Bundesjugend im schönen Thüringer Wald zu einer Kundgebung treffen.

Der Reichsarbeiterporttag

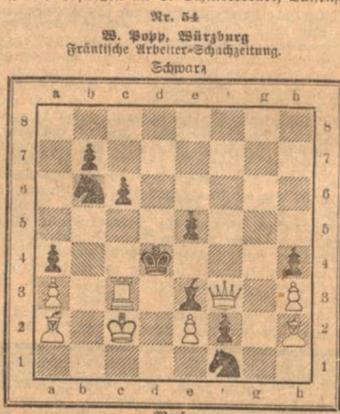
Die sich über das ganze Reich erstreckende große Werbeveranstaltung des deutschen Arbeitersports, wird in diesem Sommer vom 17. bis zum 24. Juni abgehalten. Die Arbeitervereinigungen werden arbeiten, diese Woche von anderen Veranstaltungen frei zu halten.

Eine Bundesfußballhalle

Der bisherige Betrieb in den beiden Lehnungshallen der Bundeshölle des Arbeiter-Turn- und Sportbundes erfordert das Vordenssein einer besonderen Sporthalle. Ihr Bau soll mit dem Bundesfußballplatz verbunden werden. Als Ausmaß der Halle ist eine Länge von 25 auf 25 Meter vorgesehen, dazu Umkle-, Geräte- und Braueräume, um einen ordnungsgemäßen Betrieb durchführen zu können.

Schach

Bearbeitet vom Arbeiter-Schachklub Karlsruhe. (Spielabend Montag und Donnerstag im Volksklub, Schützenstraße 16, Abteilung Mühlburg, Freitag, Brunnenstraße, Dordstraße, abends 8 Uhr. Anträge und Lösungen an E. Schindler, Lufienstraße 70.



Schach Nr. 53. 1. S 4-3! Ein Stück wie aus einem Guß und von besonderer Schönheit. Der glänzenden Kontraktion und dem reichen Inhalt folgt sich ein wirksamer Schluß bei

der Schweiz und dem Freistaat Baden erteilten Konzessionen für die Ausbarmachung der Stauffsee bei Koburg-Schwörstadt bilden. Die Bauarbeiten sind programmäßig vorangeschritten. Die Bedeutung der Arbeiten und Lieferungen hat empfindend und Respektvollbestimmungen etwa je zur Hälfte an deutsche und schweizerische Unternehmen übertragen. Auf das Aktienkapital von 10 Millionen Schweizer Franken sind bisher 30 Prozent einbezahlt worden.

Stand der Badischen Bank vom 31. Dezember 1927. Aktiva Goldbestand 8 127 129, bedungsfähige Devisen 7 738 897, sonstige Wechsel und Schecks 37 872 396, deutsche Scheidemünzen 12 800 000, Aktien anderer Banken 520 290, Lombardforderungen 1 309 800, Wertpapiere 6 464 890, sonstige Aktiva 19 392 354. Passiva Grundkapital 8 300 000, Rücklagen 3 300 000, Betrag der umlaufenden Aktien 24 688 550, sonstige passiva fällige Verbindlichkeiten 9 786 634, an eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten 30 442 011, sonstige Passiva 4 634 750. Verbindlichkeiten aus Wechseln im Inlande zahlbaren Wechseln 337, 2 959 008.

Aus aller Welt

Der Joppoter Erbschaftsschwinder

Die Zeitungen brachten vor kurzem die Meldung über die amerikanische Kriegererbschaft von 80 Millionen, die in zehn Teilen nach Deutschland fallen sei. Durch eine Zeitungsmeldung wurde das bevorstehende Ende des Erbschaftsprozesses wurde ein gewisser Puskowski in Joppot angeregt, sich als einen der Erben aufzustellen und zwar begünstigt er sich nicht mit dem Anpruch auf einen kleineren Teil des Erbes, sondern gab sich als den Haupterben des Teiles von 70 Millionen aus. Er verstand es auf eine vorläufig noch unbekannt Weise eine Devisen von der Dresdener Bank in Berlin zu verschaffen, nach der ihm von Amerika a conto Erbes 5 Millionen Dollar überwiesen seien; der Hauptteil würde bald folgen. Auf diese Devisen hin hatte nun Puskowski in Joppot unbegrenzten Kredit. Monatlang lebte er im vornehmsten Personall und stellte an dieses die höchsten Ansprüche. Auch Bargeld legte es ihm nicht, denn die Bürger Joppots redmeten es sich zur höchsten Ehre an, ihm in seiner momentanen Verlegenheit auszuweichen, besonders da er jedem, der ihm pumpt, eine Schuldfchein auf das Mehrfache des gefahrenen Betrages ausstellte. Besonders gelacht war seine Freundschaft beschalt, weil er seinen guten Freunden Stellungen als Direktor seiner Fabriken oder als Privatsekretär vermachte und dieses Vorhaben auch durch materielle Beiträge beförderte, deren Ansehen freilich zunächst einmal die Kandidaten auslegten. Als sich seine Bekanntheit an herumsprach und auch die Behörden auf ihn aufmerksam zu werden begannen, wurde er ganz großzügig: er machte dem Magistrat ein Angebot, der Stadt Joppot ein neues Krankenhaus für den Betrag von 600 000 Dollar zu errichten. Die Stadtwirtschaft nahm dieses Angebot ohne weiteres an, und keiner wagte, nähere Erklärungen einzufordern, da man befürchtete, der hohe Herr könnte sonst durch das Mißtrauen beleidigt werden und seine Schenkungen zurückziehen. Und Joppot braucht ein solches Krankenhaus dringend, da bis heute keine Anlagen nach Danzig gebracht werden müßten. Wer weiß, welche Anstalten die Stadt sich noch durch den Beginn des Jahres gestürzt hätte, wenn nicht ein gläubiger Aktionist, der seine letzten Sparpennige Puskowski geliehen hatte, und sich nun in großer Not befand, diesem nicht den Gerichtsbescheid geschickt hätte, kam der Stein ins Rollen und Puskowski geriet jetzt vollständig unterhaft durch den Staat, wahrscheinlich sogar für lange Zeit. Die Joppoter kommen sich aber sehr blamiert vor.

Lavinengrund in Korralberg

Bregenz, 7. Jan. Heute vermittelte ein aus Bregenz stammender Lavinengrund, die drei Personen verdrängt. Es handelt sich um eine Münchener Stiefelherstellung. Alle drei beteiligten Personen konnten, obwohl Hilfe reich am Unfallort erschienen war, nur noch als Leichen geborgen werden.

Bregenz, 7. Jan. Samstag nachmittags 12 1/2 Uhr unter nahmen drei Herren von der Ulmer Seite aus eine Sittung. 1/4 Stunde von der Sittung entfernt wurden die von einer Lavinengrund verdrängt. Einer der Herren blieb außerhalb der Lavinengrund, andere konnte jedoch gerettet werden, der dritte namens Josef Engel, Eisenhändler aus Bregenz, konnte nicht gefunden werden. Eine Rettungsexpedition von 50 Mann ist von Stetten aus herangezogen. Die Lavinengrund ist 8 Meter tief und einige 100 Meter breit.

Lufthorb

Altona, 7. Jan. Heute früh gegen 5 Uhr wurde die 33 Jahre alte Prostituierte Maria Velt in ihrer Wohnung erwischt aufgefunden. Die Leiche lag vollständig entleert im Bett. Da anscheinend garbe der Wirrin ist die Vergegen 4 Uhr morgens mit einem Lufthorb nach Hause gekommen. Kurz darauf will die Wirrin, die nebenan in einem Zimmer schlief, ein Nadeln gehört haben.

Marburg, 7. Jan. Unter dem Verdacht der Ermordung 50-jährigen Frau Anna Müller, die gestern in der Nähe der beschleunigt ist aufgefunden wurde, wurde ein Dinsle der bürger Landesbevollmächtigter namens Alois Jenz festgenommen. Leiche der Müller wies grauenerregende Verletzungen am Hals, Unterleib und Schädel auf. In der Nähe des Tatortes wurde ein Gartenhüter aus dem Bestande der Landesbevollmächtigter aufgefunden. Der Patient Jenz, der kurz vor der Tat mit einer Gartenhüterin in Bede schnitt, wurde später dabei beobachtet, wie er sich an einem Teich die Hände wusch. Der Anzug wies zahlreiche Blutspuren auf. Jenz, der die Tat leugnete, galt als ein harmloser Pächter und hat bisher niemals verdächtige Anlagen gezeigt.

Aufklärung eines Banderolenschwindels

Berlin, 7. Jan. Im August 1926 gelang es einigen raffinierten Schwindlern, das Hauptamtlich Reich um Steuerbänderolenschwindel von etwa 30 000 Mark Wert zu schädigen. Jetzt ist es gelungen, den Schwindel aufzuklären, weil einer der Betrüger, der von dem Komplizen selbst betrogen worden ist, die Sache verraten hat. Darnach wurden für eine bekannte Zigarettenfabrik durch einen Boten, der Bestellbuch und Bestellsettel der Firma vorlegte, 30 000 Mark Bänderolen abgeholt und der Betrag vorläufig festgesetzt. Bald darauf erliegen der richtige Boten, um ebenfalls die gleiche Firma Steuerseihen zu holen. Als Haupttäter kommt in Frage der Fabrikant Benno Band, der sich schon mehrfach in fälligen schuldig gemacht hat. Er befindet sich zur Zeit in Haft. Sein Komplize, der Fabrikant Erich Kuttner, der ebenfalls schon durch eine Bänderolenschwindel bekannt geworden ist, kommt seiner Verhaftung ins Ausland entflohen. Schließlich ist ein Zollbeamter in die Sache verwickelt.

Jetzt mitten im Winter Tomatensuppe? Sehr einfach: Nehmen Sie MAGGI'S Suppenwürfel! Vitaminhaltig - 1 Würfel für 2 Teller 13 Pfg.